

Liebe Erstkommunion Kinder, liebe Eltern Paten liebe Schwestern und Brüder, heute sind wir alle mit großer Freude zu unserer Jakobus Kirche gekommen, weil ihr, liebe Kinder, in dieser Stunde zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen dürft. Eure Ehrenamtliche Lehrerinnen, und die Eltern haben euch in den vergangenen Monaten gut auf die Feier der Erstkommunion vorbereitet. Es ist euer Wunsch, heute Jesus in besonderer Weise begegnen zu können.

In der Vorbereitungstreffen habt Ihr vielmal gefragt und viele male gesagt: Jesus, wo wohnst du?": so lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion dieses Jahres. Die Jünger Andreas und Johannes antworten auf die Frage Jesu: „Was wollt ihr?“, mit einer Gegenfrage: „Meister, wo wohnst du?“ (Joh 1,38). - Was schwingt in dieser schlichten Frage doch alles mit! Wo bist du zu Hause? Wo können wir dich finden? Wie lebst du? Gibt es einen Ort, an dem wir dir nahe kommen dürfen? Gott will bei einem jeden von uns zu Hause wohnen; an dem Ort sein, wo auch wir unser Zuhause haben. ER will mit uns wohnen. Aus diesem Motto haben eure Eltern die Häuser gestaltet, die heute vor dem Altar stehen

Im Buch Exodus im Alten Testament lesen wir, dass das Volk Israel vor dem Bau des Tempels von Jerusalem die Arche Gottes, das Zeichen von Gottes Gegenwart, überall hintrug. Überall wo sie wanderten, stellten sie diese Arche Jahwes in den Mittelpunkt, sie war Mittelpunkt ihres Lebens geworden. Derselbe Jahwe Israels, der in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist, kommt in eure Herzen in Gestalt von Brot und Wein. Der liebe Gott kommt euch heute entgegen und nimmt eure Herzen in Besitz, verspricht seine Gegenwart, seinen Schutz und Geborgenheit.

Euer Herz wird heute in der heiligen Kommunion, in dieser Eucharistiefeier, zu einem Tabernakel. Und so lange Jesus in der heiligen Kommunion in den Tabernakel eures Herzens kommt, wird euer Herz voll Licht, Sonne, Freude und Glück sein. Ohne seine Gegenwart ist euer Herz leer und einsam.

Ich würde sagen dass Euer Herz nicht nur heute in der Hl. Kommunion Jesus empfangen wird, sondern auch jedem Tag besonders jeden Sonntag. Ich und die Gemeinde freuen sich -doch Jesus freut sich auch, wenn ihr am kommenden Sonntag hier in unserer Kirche seid. Vom Tag der Erstkommunion an gehört ihr noch mehr zu Jesus. Jesus ist euer Herr. Er hat euch das Leben gegeben, er hat

für euch die wunderschöne Welt geschafft, und er erlaubt, dass ihr euch über diese Welt freuen könnt. Jesus sehnt sich danach, sich mit euch in der Heiligen Kommunion zu vereinigen. Jeder kann dann sagen: „Ich gehöre ganz zu Jesus“. Zu Jesus gehören bedeutet aber auch, dass ihr an ihn denken sollt und oft im Gebet mit ihm sprechen sollt. Ihr sollt ihm Freude machen durch gute Taten und durch euer gutes Verhalten. Das bedeutet auch, dass ihr Jesus nicht mit euren Sünden verletzen sollt. Trotzdem könnt ihr durch das Sakrament der Versöhnung oder Beichte euch mit Jesus wieder vereinigen. Im heutigen Evangelium verspricht Jesus uns: Ich bin alle Tage bei euch bis zum Ende dieser Welt! Gestärkt mit dieser Zusage, dass Er bei uns ist und in unserem Herzen wohnt, können und dürfen wir hinaus gehen in alle Welt und die Frohe Botschaft, dass Jesus lebt, weitersagen.

Liebe Kinder, ihr habt in der Zeit der Erstkommunion vieles gelernt. Ihr habt Jesus kennen gelernt, viele Geschichten von ihm gehört und auch gelernt, wie wir Christen leben, wie wir seine Gegenwart feiern. Immer wieder feiern wir, dass Jesus da ist, dass er uns liebt, sich uns schenkt, besonders dann, wenn wir die Heilige Messe feiern. Kommunion ist ein lateinisches Wort und heißt: Gemeinschaft. Gemeinschaft mit Jesus und Gemeinschaft untereinander. Jesus schenkt sich uns selbst in der heiligen Kommunion, damit wir immer mehr so werden, wie er ist, damit wir Jesus immer ähnlicher werden und miteinander im Glauben wachsen. Die Frage ist nur, ob wir das wirklich wollen. Ob wir wirklich mit Jesus wachsen wollen. Das liegt jetzt an euch, an euren Eltern und Paten. *Das erzählt auch folgende Kurzgeschichte, die ich zum Schluss erzählen möchte: Mutter Theresa – vielleicht habt ihr schon von ihr gehört – war eine Frau von kleiner Gestalt, aber sie hatte ein großes Herz, das voll Liebe war. Sie hat sich um kranke und arme Menschen gekümmert. Sie arbeitete unter schwersten Bedingungen in Indien. Ein Journalist, der sie einige Tage lang bei ihrer Arbeit beobachtete, sagte einmal zu ihr: „Diese Arbeit würde ich nicht für eine Million Dollar tun“. Mutter Theresa antwortete: „Ich auch nicht. Ich mache das für Jesus!“ Wer hat Mutter Theresa die Kraft gegeben, damit sie diese schwere Arbeit tun kann? Jesus Christus, den sie täglich in der Heiligen Kommunion empfangen hat, er hat ihr diese Kraft gegeben. Liebe Kinder, ihr müsst nicht so eine schwere Arbeit wie Mutter Theresa tun, aber auch ihr braucht Jesus für euer Leben und ihr werdet ihn immer wieder brauchen.* (Zusammenfassung aus Internet) Ich wünsche euch, dass Jesus euer Freund für euer ganzes Leben sein möge. Bleibt Jesus euer ganzes Leben lang treu! So werdet ihr erkennen, was wirkliches Glück bedeutet! Amen